

kurz & bündig

Newsletter Nr. 50
30.04.2012

Evangelischer Verband für Altenarbeit der
Diakonischen Werke Rheinland,
Westfalen und Lippe (EVA)

AM RANDE DER FALSCHMELDUNG ► 3. MDK-Bericht in den Medien
JEDE FIXIERUNG IST EINE FIXIERUNG ZU VIEL ► EVA-Erklärung und Fachtagung
HÖHERE PFLEGESTUFE ► Urteil des SG Münster für großzügige Bemessung
PREIS FÜR FREIWILLIGES ENGAGEMENT IM GEMEINWESEN ► Nominierung bis Ende Mai
NRW-WAHL ► Forderungen der Wohlfahrtsverbände

AM RANDE DER FALSCHMELDUNG ► 3. MDK-Bericht in den Medien

„Die Qualität der Pflege in Pflegeheimen und ambulanten Pflegediensten hat sich verbessert“, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung der Spitzenverbände der Medizinischen Dienste und der Gesetzlichen Krankenversicherung. Grundlage der Erklärung ist der 3. Pflege-Qualitätsbericht des Medizinischen Dienstes. „Jeder fünfte Heimbewohner eingesperrt - die Kassen schlagen Alarm“ heißt es dagegen in aktuellen Medienberichten. Ulrich Christofczik, Geschäftsbereichsleiter bei der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe und früher selbst Leiter eines Altenheims, reibt sich verwundert die Augen: „Reden hier wirklich alle von der selben Studie?“. Ebenso verwehren sich die Träger vor Ort und auch der Bundesfachverband der Diakonie gegen derartige Berichterstattungen.

⌞ Diakonie RWL: BERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE PFLEGESTUDIE AM RANDE DER FALSCHMELDUNG

⌞ DEVAP: PRESSEBERICHTERSTATTUNG HAT VERANTWORTUNG

JEDE FIXIERUNG IST EINE FIXIERUNG ZU VIEL ► EVA-Erklärung und Fachtagung

Mit dem Ziel der Wahrung des Grundrechts auf Freiheit der Person haben viele Einrichtungen gute Konzepte zur Vermeidung von Fixierungen entwickelt und umgesetzt, andere sind auf einem guten Weg. In der Erklärung „Jede Fixierung ist eine Fixierung zu viel“ begrüßt der EVA diese Entwicklungen und lädt zur Fachtagung „Entfesselte Pflege“ am 20. Juni 2012 nach Münster ein.

⌞ EVA-Erklärung: JEDE FIXIERUNG IST EINE FIXIERUNG ZU VIEL

⌞ Fachtagung: ENTFESSELTE PFLEGE – KONZEPTE ZUR VERMEIDUNG VON FIXIERUNGEN

HÖHERE PFLEGESTUFE ► Urteil des SG Münster für großzügige Bemessung

Bei der Berechnung des Zeitaufwandes für die Pflege kranker und behinderter Menschen darf die Pflegekasse die Gewährung einer höheren Pflegestufe nicht immer von einzelnen Minuten abhängig machen. Denn liegt der Pflegeaufwand nur knapp unter der zeitlichen Grenze, muss die Pflegekasse nach dem Urteil des Sozialgerichts (SG) Münster vom 10.02.2012 (S 6 P 135/10) in solchen Fällen großzügig sein. Es sei mit dem Gleichheitsgrundsatz des Grundgesetzes und dem Gerechtigkeitsgedanken nur schwer vereinbar, wenn wegen des Unterschreitens des Mindestpflegezeitaufwandes um nur wenige Minuten höhere Leistungen der Pflegestufe III nicht beansprucht werden könnten. Die Pflegekasse hat allerdings gegen das

Urteil Berufung beim Landessozialgericht (LSG) NRW in Essen eingelegt. Wie weit das LSG dem Urteil folgt, kann derzeit nicht eingeschätzt werden. In ähnlich gelagerten Fällen ist Betroffenen zu raten, dass sie Widerspruch gegen den entsprechenden Bescheid einlegen und im Zweifel auf die zu klärende Rechtsfrage vor dem LSG NRW hinweisen.

PREIS FÜR FREIWILLIGES ENGAGEMENT IM GEMEINWESEN ► Nominierung bis Ende Mai

Bundesfamilienministerin Kristina Schröder ruft alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, ihre persönlichen Heldinnen und Helden für den Deutschen Engagementpreis 2012 zu nominieren. Der Preis wird jährlich in den Kategorien „Dritter Sektor“, „Einzelperson“, „Wirtschaft“ sowie „Politik & Verwaltung“ verliehen. Schwerpunktkategorie des Jahres 2012 ist das Engagement vor Ort für die Gestaltung des Gemeinwesens. Nominierungen für den Deutschen Engagementpreis können postalisch oder online bis zum 31. Mai 2012 eingereicht werden.

☞ Deutscher Engagementpreis 2012: NOMINIEREN SIE JETZT IHRE FAVORITEN

NRW-WAHL ► Forderungen der Wohlfahrtsverbände

Im Vorfeld der Landtagswahl warnen die Wohlfahrtsverbände in NRW vor Kürzungen im Sozialbereich und haben einen Forderungskatalog für die Gestaltung der Sozialpolitik vorgelegt.

☞ Forderungskatalog: ES LOHNT SICH, IN SOZIALE ARBEIT ZU INVESTIEREN

INTERNETHINWEIS



Die gemeinsame Qualitätsinitiative in der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit der Landesseniorenvertretung NRW, der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in NRW sowie des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter hat jetzt einen eigenen Internetauftritt. In elf Projekten setzt die Freie Wohlfahrtspflege NRW die Ideen der Qualitätsinitiative mit ihren Partnern um.

☞ LINK: [HTTP://WWW.QUALITAET-SENIORENARBEIT.DE/](http://www.qualitaet-seniorenarbeit.de/)

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Unsere kompletten Angebote finden Sie unter ☞ <http://www.diakonie-rwl.de/index.php/mID/2/lan/de> und ☞ <http://www.zentrum.evangelische-seniorenarbeit.de/veranstaltungen.html>. Besonders hinweisen möchten wir auf folgende Veranstaltungen:

☞ Fachtagung: „ENTFESSELTE PFLEGE“ – KONZEPTE ZUR VERMEIDUNG VON FIXIERUNGEN

☞ DEVAP-Kongress: MENSCHEN MIT DEMENZ MACHEN IHRE GEMEINDE REICH

☞ Altenseelsorgesymposium: SEELSORGE VERTEILT AUF VIELE SCHULTERN – WENN DAS MAL GUT GEHT

Der Newsletter informiert "kurz und bündig" über die fachlichen und sozialpolitischen Entwicklungen sowie über die Positionen des Fachverbandes zu den Themen der gemeinwesenorientierten Altenarbeit, der Tagespflege, der stationären Altenarbeit und der Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Altenarbeit. Er richtet sich an die Verantwortlichen bei den Trägern und in den Einrichtungen. Sie finden ihn auch auf der Homepage der Diakonie RWL unter: www.diakonie-rwl.de/kurzlink/kurz+buendig

Vorsitzende des EVA: ☞ Gerhard-Wilhelm Brand (05231/762-250) und ☞ Dieter Hanke (0202/73902-17); Geschäftsführung des EVA und für Westfalen und Lippe zuständiger Referent für die stationäre und teilstationäre Altenarbeit: ☞ Rudolf Michel-Fabian (0251/2709-312); für die stationäre Altenarbeit im Rheinland zuständiger Referent: ☞ Ralf Kraemer (0211/6398-286); für die gemeinwesenorientierte Altenarbeit in Westfalen-Lippe zuständige Referentin: ☞ Katja Alfing (0251/2709-313); für die gemeinwesenorientierte Altenarbeit und die teilstationäre Altenarbeit im Rheinland zuständige Referentin: ☞ Gabriele Winter (0211/6398-269); für die Aus-, Fort- und Weiterbildung zuständige Referentin: ☞ Beatrix Halm-Schloesser (0211/6398-325)

Redaktion: Rudolf Michel-Fabian